

Leistungsverzeichnis

für die Lieferung von 2 Krankentransportwagen ausgebaut nach EN 1789:2020 Typ A2

Vorbemerkung:

Zur Abgabe Ihres Angebotes tragen Sie bitte die geforderten Angaben in dieser Leistungsbeschreibung ein. Eventualpositionen werden nicht Bestandteil der Gesamtsumme.

1. Leistungsbeschreibung:

Es sind alle Anforderungen der Leistungsbeschreibung zu erfüllen. Nichterfüllung führt zum Ausschluss. Nebenangebote sind ausgeschlossen. Die Leistungsbeschreibung ist vom Bieter mit den geforderten Angaben zu vervollständigen. Die Leistungsbeschreibung ist Bestandteil des Angebots. Sofern nicht anders beschrieben, verstehen sich alle in dieser Leistungsbeschreibung aufgeführten Positionen inklusive Lieferung und betriebsbereitem Einbau. Für die Beistellungen vom Auftraggeber sind der betriebsbereite Einbau und die Lagerkosten im Angebot einzukalkulieren. Die Angebotsabgabe hat mithilfe elektronischer Mittel über die Vergabeplattform zu erfolgen, über welche die Vergabeunterlagen vom Bieter bzw. Bewerber abzurufen sind.

2. Verfahrensobligationen der Bewerber und Bieter

Die Bewerber und Bieter haben die Vergabeunterlagen unverzüglich nach dem Erhalt durchzuarbeiten. Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Bewerbers bzw. Bieters Unklarheiten, Fehler oder Mängel in technischer oder rechtlicher Hinsicht, so hat der Bewerber bzw. Bieter unverzüglich die Vergabestelle des Landkreises Görlitz schriftlich darauf hinzuweisen.

3. Nachweise

Alle geforderten Nachweise sind bei der Angebotsabgabe auszuhändigen. Hierbei sind alle Nachweise in der Reihenfolge der Liste der geforderten Nachweise nummeriert einzureichen gem. Ziff. 17.

4. Ansprechperson des Auftragnehmers und Sprache

Die gesamte Kommunikation (Gespräche, Briefe usw.) muss in deutscher Sprache von einem verantwortlichen Ansprechpartner des Auftragnehmers abgewickelt werden. Der Ansprechpartner handelt vollumfänglich im Namen des Auftragnehmers. Die Auftraggeber können dem Auftragnehmer Fristen vorgeben. Der Ansprechpartner ist dafür verantwortlich, dass die Kommunikation innerhalb der Frist erfolgt. Die Kontaktdaten des Ansprechpartners sind bei der Angebotsabgabe aufzuführen. Unterlagen, Prüfberichte, Nachweise usw. müssen in deutscher Sprache erbracht und ggf. auf Kosten des Bieters übersetzt werden. Übersetzungen nichtdeutschsprachiger Dokumente müssen beglaubigt sein. Zudem muss eine Abschrift des Originals beiliegen.

5. Rahmenbedingungen für die Baubesprechung oder Abnahmen

Die Kosten (u.a. An-/Abreise-, Verpflegungs- und Übernachtungs-/Unterbringungskosten jeweils im Einzelzimmer) für die Besprechung oder Abnahmen trägt der Auftragnehmer. Die Kosten sind im Angebot einzukalkulieren. Die schnellste An- und Abreisemöglichkeit vorzugsweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist zu berücksichtigen. Pro Tag sind maximal 10 Stunden für die An- bzw. Abreise sowie Besprechung oder Abnahme zu planen, ggf. ist eine Übernachtungsmöglichkeit einzuplanen. Der Auftragnehmer stellt spätestens nach sieben Kalendertagen ein schriftliches Besprechungs- oder Abnahmeprotokoll zur Verfügung.

6. Abnahme und Überführung

Für jedes Neufahrzeug erfolgt eine Abnahme durch den Auftraggeber. Der Auftragnehmer hat die folgenden Optionen für die Abnahme und Überführung anzubieten:

6.1 Die Abnahme erfolgt durch den jeweiligen Auftraggeber mit bis zu drei Personen je Fahrzeug am Ort des Auftragnehmers. Der Ort für die Abnahme ist der Produktionsstandort, in dem der wesentliche Fahrzeugaus-/umbau vorgenommen wird. Vor Ort umfasst die Abnahme ca. 8 Stunden. Ziff. 5. gilt entsprechend. Die An-/Abreise und Art der Unterbringung ist mit dem Auftraggeber abzustimmen. Die Überführung des Neufahrzeugs kann eigenverantwortlich durch den Auftraggeber erfolgen. Optional kann der Auftraggeber aus den folgenden Überführungsoptionen wählen:

6.1.1. Nach erfolgreicher Abnahme nach Ziff. 6.1 erfolgt die Überführung des Neufahrzeugs nicht auf eigener Achse (z.B. Tieflader) durch den Auftragnehmer zu einem Standort des Auftraggebers.

6.1.2. Nach erfolgreicher Abnahme nach Ziff. 6.1 erfolgt die Überführung des Neufahrzeugs auf eigener Achse durch den Auftragnehmer zu einem Standort des Auftraggebers.

6.2. Der Auftragnehmer legt einen geeigneten Ort für die Abnahmen im Landkreis Görlitz fest (z.B. Kfz-Werkstatt) oder realisiert die Abnahme mit beispielsweise mobilen Servicefahrzeugen vor Ort beim Auftraggeber

(z.B. Rettungswache). Der Auftragnehmer stellt sicher, dass im Vergleich zur Abnahme am Produktionsstandort eine gleichwertige Abnahme mit mindestens einer qualifizierten Fachkraft in deutscher Sprache erfolgen kann. Es ist keine Ab-/Anreise, Verpflegung und Übernachtung/Unterbringung für den Auftraggeber einzuplanen, die Kosten für die Überführung des Fahrzeuges zum Ort der Abnahme und die ggf. weiteren Kosten für die Abnahme trägt der Auftragnehmer. Die Abnahme erfolgt durch den jeweiligen Auftraggeber und umfasst ca. 8 Stunden. Der Auftraggeber übernimmt nach der erfolgreichen Abnahme eigenverantwortlich die weitere Überführung des Neufahrzeuges

7. Voraussetzungen für die Abnahme eines Neufahrzeuges

Alle für die Zulassung des Neufahrzeuges benötigten Nachweise usw. müssen dem Auftraggeber vom Auftragnehmer spätestens 6 Kalendertage vor der Abnahme zur Verfügung gestellt werden. Fahrzeugbrief einschließlich aller notwendigen Eintragungen (Sitzplätze etc.). Ein neues Fahrgestell darf nur für die Überführung und Testfahrten mit einer maximalen Laufleistung von 500 km ausgeliefert werden (ggf. zzgl. Überführungskilometer gemäß Ziff. 6.1.1 und 6.2). Der Auftragnehmer hat zu gewährleisten, dass eine Prüfung und Abnahme der BOS-Funkanlage unter rechtlich zulässigen Bedingungen erfolgen kann. Jedem Fahrzeug ist bei der Abnahme ein Schaltplan über alle elektrischen Zusatzeinbauten und Änderungen an der werkseitigen Fahrgestellelektrik in digitaler Form gespeichert z.B. auf einem USB-Massenspeicher oder als geschützter Downloadlink beizulegen. Einmalig sind pro Neufahrzeug die folgenden Unterlagen elektronisch gespeichert z.B. auf einem USB Massenspeicher mitzuliefern: ausführliche Bedienungs- und Wartungsanleitung, Materiallisten zur Ersatzteilbeschaffung, Schalt- und Anschlusspläne der elektrischen Anlage und aller Einbauten sowie Kabellaufpläne. Der Auftragnehmer stellt pro Neufahrzeug alle Betriebs-, Bedienungs- Gebrauchsanweisungen usw. gemäß MPG für die durch den Auftragnehmer gelieferten Teile sowie ggf. die Konformitätserklärungen gemäß DIN EN 1789 zur Verfügung

8. Nichtabnahme durch den Auftraggeber

Lehnt ein Auftraggeber die Abnahme gemäß den allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B) wegen nicht vertragsgemäßer Ausführung ab, so ist ein neuer Abnahmetermin nach ordnungsgemäßer Nacherfüllung entsprechend den Ziff. 5 und Ziff. 6 zu vereinbaren. Die hierdurch entstehenden Kosten trägt der Auftragnehmer, soweit ihn ein Verschulden trifft.

9. Vertragsstrafe

Im Falle des Lieferverzuges ist der Auftraggeber berechtigt, eine Vertragsstrafe von 0,2% der Nettoauftragssumme pro Kalendertag des Verzuges, höchstens 5% der Nettoauftragssumme zu verlangen. Weitergehende gesetzliche Ansprüche bleiben vorbehalten; bei deren Geltendmachung wird eine gegebenenfalls verwirkte Vertragsstrafe auf den geltend gemachten Schaden angerechnet.

10. Garantie und Gewährleistung

Die Gewährleistung beträgt mindestens 24 Monate. Erfüllungsort für Gewährleistung ggf. Garantieleistungen ist der jeweilige Standort des Rettungsfahrzeuges im Landkreis Görlitz.

11. Standards und Normen

Der Liefergegenstand muss die bei der jeweiligen Abnahme geltenden Normen, Gesetze und sonstige Regelungen (u.a. die Unfallverhütungsvorschriften der Unfallversicherungsträger sowie deren Regeln und Merkblätter (insbesondere DGUV V70/71), die staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, die VDE, die StVZO und die Aufbaurichtlinien des Fahrgestellherstellers mit den Anforderungen an fahrbare Betriebsstätten, DIN EN 1789 erfüllen. Die Anbieter verpflichten sich mit der Angebotsabgabe, eintretende Änderungen von Normen und Technik in die laufende Produktion einfließen zu lassen und umzusetzen. Hiervon ist der Auftraggeber im Vorwege in Kenntnis zu setzen.

- 11.1 Vollgutachten, Vorführung bei anerkanntem Prüfinstitut, Eintragung als Krankenkraftwagen (M1 SC).
- 11.2 Jedes Neufahrzeug ist vollgetankt zu übergeben. Alle Betriebsflüssigkeiten (Scheibenwaschanlage inkl. Frostschutz, SCR-Betriebsstoff etc.) müssen max. aufgefüllt sein.
- 11.3 Übergabeinspektion: Nach erfolgreichem Ausbau ist vor der Auslieferung eine Übergabeinspektion durchzuführen
- 11.4 Bestätigung über die Dichtigkeitsprüfung der Druckgasanlage (bei Auslieferung) – die Sauerstoffanlage erfüllt die DIN 5359 sowie §§ 3 / 6 MPG. Der Hersteller der Sauerstoffanlage ist nach DIN EN 13485 zertifiziert.
- 11.5 Bestätigung über die VDE100-mäßige Ausführung der eingebauten elektrischen Anlage für den 230 V-Versorgungsanschluss mit DGUV Vorschrift 3 Prüfung (bei Auslieferung).

12. Nachweispflicht DIN EN 1789:2020

Der Nachweis über die Einhaltung der DIN EN 1789:2020 Punkte 4.4.11/5.3 ist hinsichtlich der Prüfung der Haltesysteme und der Befestigungen incl. der verwendeten Einbauteile zu erbringen. Der Nachweis erfolgt durch eine dynamische Prüfung. Der vollständige Prüfbericht der akkreditierten Prüfstelle ist bei Angebotsabgabe beizulegen. Ein nachgewiesenes höheres Sicherheitsniveau (z.B. Crashtest mit 20g) wird positiv bewertet.

Es ist ein Übereinstimmungszertifikat der akkreditierten Prüfstelle nach Vorlage der DIN EN 1789:2010, Anhang C zum Zeitpunkt der Abnahme jedem Fahrzeug beizulegen. Alle dazu benötigten Unterlagen und Prüfberichte sind vollständig auf Anforderung nach der Angebotsabgabe der Koordinierungsstelle Rettungsdienst Schleswig-Holstein nachzureichen. Klarstellung: Es kommt die aktuelle Version der Norm zur Anwendung. Für den angebotenen Lift ist es möglich, den Nachweis später zu erbringen (siehe Ziff. 16. Pos. 26).

13. Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001

Es wird eine Zertifizierung über ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 oder gleichwertig des Bieters sowie benannter Nachunternehmer vorausgesetzt. Der vollständige Zertifizierungsnachweis über ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 ist mit der Angebotsabgabe vorzulegen.

14. Technische Zeichnungen

Alle technischen Zeichnungen müssen inkl. Bemaßung dem Angebot beigelegt werden. Für den in der Leistungsbeschreibung beschriebenen Auf- und Ausbau sind mit dem Angebot technische Zeichnungen mit Seitenansichten, Draufsicht, Heckansicht, Frontansicht als Außen- und Innenansichten inkl. Maßangaben beizufügen.

15. Fahrgestell

Beschreibung	enthalten
15.1. Kastenwagen Grundmodell, Radstand ca. 3,6 – 3,7m.
15.2. Kastenwagen ohne Trennwand (Ausbauleistung).
15.3. Zulässige Gesamtmasse: maximal 7490 kg (ca. 4100kg zGM voraussichtlich angemessen).
15.4. Gewichtsbilanz: Für die medizinische Beladung gilt das Fahrzeug als Krankenkraftwagen Typ A2. Eine zusätzliche Gewichtsreserve von 50kg ist einzuberechnen. Bei Auslieferung ist eine Wägung nachzuweisen (mit vollen Betriebsstoffen). Personengewichte: 90 kg je sitzende Person, 180 kg liegender Patient.
15.5. Hochdach: Innenraumhöhe mindestens 1800mm.
15.6. Motor: mindestens ca. 120KW, Turbodiesel, DPF.
15.7. Dieselfehlbetankungsschutz (technische Lösung gegen die Möglichkeit der Betankung mit Ottokraftstoffen). Tankdeckel rot.
15.8. Beschleunigung bei voll beladenem Fahrzeug (mit Sondersignalanlage) von 0 – 100 km/h in maximal 14 s.
15.9. Geräuschkümmungsmaßnahmen am Motor.
15.10. Motorweiterlaufschaltung Schaltmöglichkeit zum Motorbetrieb bei abgezogenem Zündschlüssel (bzw. elektronischer Schlüssel) und verschlossenem Fahrzeug. Es muss sichergestellt sein, dass auch bei Leerlaufdrehzahl eine sichere Ladung der Batterien gewährleistet ist. Bei eingeschalteter Motorweiterlaufschaltung müssen Abblend- und Fernlicht, die Lüftung sowie die Funkfernbedienung der Zentralverriegelung weiter nutzbar sein. Bei eingeschalteter Motorweiterlaufschaltung ist die Telefonfreisprecheinrichtung zu deaktivieren.
15.11. Höchstgeschwindigkeit elektronisch abgeregelt 130 km/h.
15.12. Wenn ein Treibstoffzusatz wie AdBlue verwendet wird: Deaktivierung des Notlaufprogramms gemäß der Verordnung (EG) Nr. 582/2011 („Durchführungsmaßnahmen zu Euro VI“, siehe Anhang XIII, Absatz 5.2) sofern lieferbar.
15.13. Ohne Typ- und Motorbezeichnung am Heck.
15.14. Getriebe: Automatikgetriebe (Wandlerautomatik oder DSG oder gleichwertig).
15.15. Lackierung: Schwefelgelb RAL 1016
15.16. Stoßfänger vorne / hinten nicht Wagenfarbe.
15.17. Seitliche Anbauteile (Rammschutzleisten), Kühlergrillrahmen nicht lackiert.
15.18. Schmutzfänger vorne und hinten.
15.19. Fahrwerk für Anwendung Krankentransport optimiert.
15.20. Vorderachslast: mind. 1,8t, Hinterachslast mind. 2,2t.
15.21. Stabilisator Hinterachse unter Rahmen.

15.22.	Stabilisator verstärkt an Vorderachse.	.....
15.23.	Luftfederung Hinterachse sofern technisch verfügbar vom Basisfahrzeughersteller, alternativ Nachrüstlösung VB Airsuspension oder vergleichbar (mit Zulassung vom Basisfahrzeughersteller), Ventil zur Notbefüllung für Luftfederung, mit Lufttrockner.	.....
15.24.	Fahrzeug achtfach bereift. Auslieferung mit Winterbereifung ab Werk. Sommerbereifung mittels Lieferung an Auftraggeber. Keine Ganzjahresreifen. Einzelbereifung an Vorder- und Hinterachse (keine Zwillingsbereifung). Inkl. 1 Satz Schneeketten.	.....
15.25.	Radmittenabdeckung, Stahlfelgen.	.....
15.26.	Reifenluftdrucküberwachung an VA und HA, drahtlos.	.....
15.27.	Kein Reserverad.	.....
15.28.	Airbags: Front-, Thorax und Windowbag für Fahrer und Beifahrer (maximal Anzahl, die möglich ist ab Werk Basisfahrzeughersteller).	.....
15.29.	Tankinhalt mind. 70 Liter.	.....
15.30.	Rückspiegel heizbar und elektrisch verstellbar.	.....
15.31.	Zusätzliche Weitwinkelspiegel oben auf den Außenspiegeln angebracht.	.....
15.32.	Rückblickspiegel innen.	.....
15.33.	Außenspiegel ohne Blinker (Blinker auf dem Kotflügel), sofern lieferbar (Wertungskriterium).	.....
15.34.	Scheinwerfer-Reinigungsanlage, sofern verfügbar.	.....
15.35.	Tagfahrlicht	.....
15.36.	LED-Matrixscheinwerfer, LED-Hauptscheinwerfer oder Bi-Xenon Scheinwerfer oder gleichwertig jeweils mit Abbiegelicht.	.....
15.37.	Nebelscheinwerfer Halogen oder gleichwertig (alternativ auch im Hauptscheinwerfer integriert).	.....
15.38.	Seitliche Markierungsleuchten.	.....
15.39.	Dachbedieneinheit mit zwei Lesespots.	.....
15.40.	Ein-/Ausstiege der Vordertüren und Schiebetür beleuchtet.	.....
15.41.	Adaptive Bremsleuchten.	.....
15.42.	Seitenschiebetür über die gesamte Fahrzeughöhe mit Schiebefenster, rechts.	.....
15.43.	Elektr. Zuziehhilfe Seitenschiebetür (vollelektrische Variante ebenfalls zulässig), sofern lieferbar.	.....
15.44.	Heckdrehtüren über die gesamte Fahrzeughöhe mit Fenster ohne Wisch-Wasch-Anlage.	.....
15.45.	Haltegriffe für Einstieg Fahrer und Beifahrer an A-Säule (alternativ Fahrerhaustüren).	.....
15.46.	Wärmedämmendes Glas mit Bandfilter an der Frontscheibe.	.....
15.47.	Fenster hinten links.	.....
15.48.	Fenster hinten rechts.	.....
15.49.	Abschleppösen vorne und hinten.	.....
15.50.	Auftritt Rückwandtür (Trittbrett).	.....
15.51.	Komfort-Fahrer und Beifahrersitz.	.....
15.52.	Armlehnen für Fahrer- und Beifahrersitz..	.....
15.53.	Sitzheizung für Fahrer und Beifahrersitz.	.....
15.54.	Komfortkopfstütze Fahrer und Beifahrer.	.....
15.55.	Sonnenblende für Fahrer/In und Beifahrer/In.	.....
15.56.	Gummifußmatten vorne, passgenau.	.....
15.57.	Handschuhkasten verschließbar, alternativ verschließbare Ablagefächer auf dem Armaturenbrett oder oberhalb des Fahrers.	.....
15.58.	Ablage über Dachverkleidung.	.....
15.59.	Ablage über Windschutzscheibe.	.....

15.60.	Verbandtasche, Warndreieck, zwei Warnwesten ISO 20471 Kl. 2 (orange).	.....
15.61.	Warmwasser-Zusatzheizung und / oder Warmluft-Zusatzheizung (Heizungswerte nach EN 1789 müssen erfüllt werden), siehe auch Ziff. 16.Pos. 54	.....
15.62.	Vorbereitung für Zusatzwärmetauscher.	.....
15.63.	Klimaanlage, halbautomatisch geregelt.	.....
15.64.	Radio mit Farbdisplay (Anzeige Rückfahrkamera über Radiodisplay) und Touchscreen, Freisprechen und Audiostreaming via Bluetooth®. Zur Ausstattung gehören Telefontastatur, Bluetooth®-Schnittstelle, USB- und Aux-In-Anschluss, Apple CarPlay / Android Auto, DAB+. Sofern technisch möglich als "Werkslösung" vom Basisfahrzeughersteller, alternativ Nachrüstlösung.	.....
15.65.	Zwei-Wege-Lautsprecher oder gleichwertig vorn.	.....
15.66.	Rückfahrkamera auch als 360° Kamerasystem, sofern technisch möglich ab Werk Basisfahrzeughersteller, Funktion nur bei Rangiergeschwindigkeit und Rückwärtsfahrt – Anschluss an das Radio nach Ziff. 15.64.	.....
15.67.	Elektrik und Anlasser 12V.	.....
15.68.	Batterie zusätzlich für Nachrüst-Verbraucher, mind. 80 Ah.	.....
15.69.	Batterie-Hauptschalter einpolig.	.....
15.70.	Trennrelais bei Batterie zusätzlich.	.....
15.71.	Vliesbatterie 12 V als Starterbatterie, stärkste Variante ab Werk Basisfahrzeughersteller.	.....
15.72.	Starthilfekontakt.	.....
15.73.	Generator mind. ca. 220 A.	.....
15.74.	Parametrierbares Sondermodul oder gleichwertig (Schnittstelle für die elektrische Vernetzung von Basisfahrzeug und Ausbau).	.....
15.75.	Klemmleiste für Elektroanschluss am Fahrersitzkasten.	.....
15.76.	Wartungsintervallanzeige (Anzeige des notwendigen Werkstattservice nach individueller Beanspruchung des Fahrzeugs).	.....
15.77.	ESP, ASR, ABS und EBV (oder gleichwertig).	.....
15.78.	Elektrische Feststellbremse, sofern beim Basisfahrzeughersteller verfügbar (Wertungskriterium).	.....
15.79.	Einparkhilfe (Ultraschall oder gleichwertig) vorne und hinten sowie seitlich (Flankenschutz).	.....
15.80.	Gurtwarneinrichtung für Fahrersitz und Beifahrersitz.	.....
15.81.	Tachometer km/h.	.....
15.82.	Lenkrad in Neigung und Höhe verstellbar, Linkslenker.	.....
15.83.	Außentemperaturanzeige permanent.	.....
15.84.	Zentralverriegelung mit Funk-Fernbedienung und mindestens 4 vollwertigen Schlüsseln, visuelle Rückmeldung bei Betätigung.	.....
15.85.	Elektr. Fensterheber vorne.	.....
15.86.	Anfahrassistent / Berganfahrhilfe.	.....
15.87.	Licht- und Regensensor.	.....
15.88.	Warnlampe, Unterlegkeil mit Halterung.	.....
15.89.	Warnsystem, welches visuell und akustisch bei zu geringem Abstand zu einem Fahrzeug oder Hindernis warnt und unterstützt bei einer Notbremsung.	.....
15.90.	Nahbereichsradarsystem, welches vor Fahrzeugen die sich während der Fahrt oberhalb von 30km/h im seitlichen toten Winkel befinden, angemessen warnt.	.....
15.91.	Geschwindigkeitsregelanlage, abstandsabhängig (adaptiv), DISTRONIC oder gleichwertig.	.....
15.92.	Warnsystem, welches vor unbeabsichtigten Spurwechseln während der Fahrt angemessen warnt. (passiv)	.....
15.93.	Querverkehrwarner, der beim rückwärts rangieren angemessen vor Querverkehr warnt.	.....

- 15.94. Informationsmaterial zum Fahrgestell Motor-, Getriebe- und Antriebsausführung, Werkstattnetz in Sachsen, Technische Daten sowie ggf. Ausführung der Scheinwerfer (Basisfahrzeugkonfiguration inkl. Codierung)
- 15.95. Kommunikationsmodul LTE für Digitale Dienste

Zusammenstellung 2 Basisfahrzeuge

2 Stück Heckantrieb	Summe	.....	EUR
	zzgl. Mehrwertsteuer	.....	EUR
	Gesamtsumme	.....	EUR

16. Ausbau

Alle Ortsangaben beziehen sich auf „in Fahrtrichtung“ gesehen.
 Sofern keine weiteren Angaben gemacht werden, bezieht sich die Leistung immer auf Lieferung und Einbau.

- Pos. 1. Die Seitenwände, Schiebetür, alle Hohlräume und Heckflügeltüren werden mit Hohlraumversiegelung im Bodenbereich ausgespritzt. Mittels Kerndämmmatten, Stärke ca. 50 mm, einseitig kaschiert werden die Seitenwände, Decke, Schiebetür und Heckflügeltüren isoliert. Anschließend werden Seitenwände und Decke komplett mit Platten (Aluminium oder Formteile) ausgekleidet. Die Wandverkleidungen sind in einem Stück gefertigt außen glatt und desinfektionsmittelfreundlich. Die Innenseite ist in Verkehrsweiß. Somit entsteht eine glatte durchgehende und somit gut zu reinigende Fläche. Das Basisfahrzeug ist mit Fenstern ausgestattet.

EP..... GP.....EUR
- Pos. 2. Schubladen müssen gegen selbsttätiges Öffnen gesichert und Fächer mit nach oben zu öffnenden Türen müssen mit einem Offenhaltemechanismus versehen sein.

EP..... GP.....EUR
- Pos. 3. Alle Fächer, Schienen und nicht zur Lagerung bestimmte Einrichtungen oder Lagerungsvorrichtungen müssen mit dem höchstens erlaubten zulässigen Gewicht gekennzeichnet werden.

EP..... GP.....EUR
- Pos. 4. Im Patientenraum sind alle Schalter desinfektionsmittelresistent und flüssigkeitsdicht auszuführen z.B. Folientastaturen.

EP..... GP.....EUR
- Pos. 5. Alle Elektro-, Druck- und drucklosen Leitungen werden in Leerrohren bzw. Kabelkanälen verlegt. Alle Kabeldurchgänge sind mit Gummimuffen auszustatten.

EP..... GP.....EUR
- Pos. 6. Die Türen werden durch 3mm starke konturgefräste weiße PVC-Platten oder vergleichbar verkleidet.

EP..... GP.....EUR
- Pos. 7. Stirnseitig wird eine Trennwand montiert. Im Fahrerhaus Farbton möglichst dunkelgrau, im Patientenraum weiß. Die Trennwand ist mit einem Doppelschiebefenster (ohne Rollo;

mit Sonnenschutzfolie beklebt). Der ergonomische Freiraum des Fahrerhauses und der Sitzeinstellungen, wie vom Fahrzeughersteller vorgegeben, darf nicht eingeschränkt werden.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 8. Im Fahrerraum werden 2 Helme oberhalb des Fahrerhauses untergebracht. Die Helme werden in einer gepolsterten Kiste oberhalb des Dachhimmels untergebracht, das Fach ist durch eine gebremste Klappe (z.B. gebremste Scharniere) zwischen Fahrer- und Beifahrersitz zu erreichen. Ein Helm liegt lose in dem Fach, ein Helm wird mit einer Halterung auf der Klappe montiert. Die Halterung ist durch den Auftragnehmer zu liefern und montieren. Das Fach ist für unterschiedliche Helmtypen (mit Nackenschutz und Visier) vorzusehen.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 9. Der Patientenraumboden wird mittels einer durchgehenden, wasserfest verleimten, mehrschichtigen ca. 10 mm starken Fahrzeugbauplatte verkleidet (oder vergleichbar).

EP..... GP.....EUR

- Pos. 10. Oberhalb der Tragenlagerung wird eine dunkelblaue Haltestange (HEWI oder vergleichbar) und eine integrierte Infusionseinheit montiert. Die pendelfreie Infusionseinheit beinhaltet die Aufnahme von 3 Stück Infusionsflaschen.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 11. Unterbodenschutz: Aufspritzen von Unterbodenschutz im Bereich der Karosseriedurchbrüche und Unterflurverschraubungen. Der Unterbodenschutz hat eine korrosions- und schallschutzhemmende Wirkung.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 12. Trittstufe an seitlicher Schiebetür (ca. 60cm Ausführung), mit Kontrollleuchte im Fahrerhaus (Fehleranzeige auf dem Display), elektrisch ausfahrend mit Türkontaktschalter und Unterbodenbeleuchtung. Gekapselte Ausführung (die Mechanik soll durch Spritzwasser und Dreck möglichst nicht beeinträchtigt werden, zuverlässig und wartungsfrei sein). Die Unterbodenfreiheit soll dabei so wenig wie möglich beeinträchtigt werden (geringe Bauhöhe). Oberfläche rutschhemmend ausgeführt. Bei nicht eingefahrener Trittstufe ist eine gut sichtbare Kontrollleuchte im Fahrerhaus anzubringen (Mittelkonsole), akustischer Alarm (quittierbar) bei ausgefahrener Trittstufe und eingelegtem Gang. Motorlauf und geöffnete Tür dürfen keinen akustischen Alarm verursachen. Eine größere Bodenfreiheit wird als vorteilhaft gewertet. Mindestanforderung: 120mm (Werksangabe – soweit vorhanden - alternativ Eigenmessung am niedrigsten Punkt des Fahrzeuges). Die Anforderungen werden durch das Produkt der Fa. Alex Original erfüllt.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 13. Sicherheitsfußboden als Spritzfußboden oder vergleichbar; mit Wannenfunktion ca. 5-7cm an allen Seiten inkl. Schränken. Im Bereich der Heckflügeltüren bildet ein Edelstahlwinkel den Abschluss. Im Bereich der Seiteneinstiegstür wird der Bodenabschluss mit einer originalen Hersteller - Trittstufenverkleidung realisiert. Alle Ecken und Übergänge werden versiegelt, dadurch wird der "Wanneneffekt" sichergestellt.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 14. Lieferung und Montage je eines dunkelblauen HEWI-Haltegriffes (oder vergleichbar) an Einstieg Schiebetür und Heckeinstieg (insgesamt 3 Stück), genaue Positionierung in der Baubesprechung.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 15. Die Grundmaterialien der Möbel bestehen entweder aus Hartschaumplatten (Kömacell, Vekaplan S oder vergleichbar), melaminharzbeschichtetes Pappelsperholz, aus formschlüssigen Kunststoff oder GFK-Tiefziehteilen. Grundanforderungen: kratzfeste und pflegeleichte Oberflächen, schlagzähe und hohe Festigkeitseigenschaften, geringe spezifische Massengewichte, desinfektionsmittelbeständig, UV-Beständigkeit, keine aufquellende Eigenschaften, schwingungsdämpfende und vibrationsdämpfende Eigenschaften korrosions- und chemikalienbeständig nach DIN 16929. Alle Umleimer sind in blauer Farbe anzubringen.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 16. Alle Griffe, Haltestangen in der Farbe Dunkelblau. Schlösser in Silber oder farblich angepasst Dunkelblau. Für alle Schubladen und Klappen sind Muschelgriffe oder gleichwertige Griffe zu verwenden (Qualität: Fa. Hekna, Typ 498 oder gleichwertig).

Alle Schübe des Innengeschränks sind aus demselben Material wie der Schrank selbst zu fertigen. Auszugsschienen sind ausschließlich in kugelgelagerter Metallausführung zu verbauen (Tragfähigkeit ausgelegt auf mindestens 40 kg je Auszug; Qualität: Fa. Accuride, Typ 3832 oder gleichwertig).

EP..... GP.....EUR

- Pos. 17. Schrank linke Seitenwand: Aufteilung des Schrankes: Im unteren Bereich vorne großes Fach mit Rollo zur Aufnahme von beige gestellten Notfallrucksack / Koffer (Pax Wasserkuppe 2 (ohne Seitentaschen), Ulmer Koffer 3 oder vergleichbar). Dazu sind Sicherungsgurte zu liefern und zu montieren. Links daneben ein Fach mit Türanschlag rechts zur Unterbringung einer 2L Sauerstoffflasche in einem Pax Oxybag Mini oder gleichwertig und einem Müllbehälter Ingoman 6L. Darüber eine über die gesamte Breite verlaufende Schublade mit Rasterunterteilungen zur Unterbringung des losen Verbrauchsmaterials. Die Quereinleger sind an die Höhe des Schubfaches anzupassen. Darüber Fach mit Rollo zur Unterbringung einer Absaugpumpe Accuvac Pro (Auf Entnahme nach oben achten) und eine DIN-Schiene. Darüber ein Staufach bis zur Decke mit oben angeschlagener Klappe (mit Gasdruckdämpfer) u. A. zur Unterbringung Ladegeräte für Tragestuhl und Trage (jeweils Lieferung inkl. Ersatz Akku & Montage). An der linken Seitenwand ist an der gesamten linken Fahrzeugseite (bis zum Heck) ein Schranksystem oberhalb der Fensterlinie vorzusehen. Dieses besteht aus ca. 3 Fächern mit oben angeschlagenen Klappen, die mit Gasdruckdämpfern versehen werden. Diese Fächer sind nach unten hin abgerundet.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 18. Sauerstoffschränk: Fertigen und montieren eines Stauschranks an der linken Seitenwand, zur Aufnahme einer 10L Sauerstoffflasche mit Sauerstoffflaschenhalter. Die Sauerstoff-Flasche wird gesichert. Die Schrankfront ist mit einer Tür versehen und im oberen Bereich zur Bedienung des Druckminderers, mit einer Öffnung versehen. (Sauerstoffflasche ist nicht Lieferumfang). Der Sauerstoffflaschenschrank ist aus hygienischen Gründen mit einer durchsichtigen Klappe geschlossen.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 19. Vakuummatratzenschränk: An der linken Fahrzeugseite unterhalb Fensterfront, mit Staufachklappe nach oben zu öffnen, mit zwei Gasdruckdämpfern an der Klappe, mit Verriegelungsmechanismus an der Klappe, geeignet für eine Vakuummatratze Schnitzler 816 K-TV oder vergleichbar (ausreichende Baugröße beachten). Mit Edelstahlkantenschutz um Beschädigungen durch die Trage zu vermeiden.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 20. Seitenschrank rechts: An der rechten Fahrzeugseite unterhalb Fensterfront, mit Staufachklappe nach oben zu öffnen, mit zwei Gasdruckdämpfern an der Klappe, mit Verriegelungsmechanismus, geeignet für eine Schaufeltrage FERNO 65EXL (Kunststoff), mit Gurten gesichert.
- EP..... GP.....EUR
- Pos. 21. Alle Fächer sind dauerhaft und desinfektionsmittelresistent, ca. 5cm Schrifthöhe, schwarz, zu nummerieren (Festlegung in der Baubesprechung, einheitlich).
- EP..... GP.....EUR
- Pos. 22. Im Fahrzeug ist eine geschlossene Abwurfmöglichkeit für Einwegbettwäsche (Decken und Tragelaken) zu schaffen. Dabei müssen mind. 5 Garnituren unterzubringen sein (genauer Einbauort nach Festlegung in der Baubesprechung).
- EP..... GP.....EUR
- Pos. 23. Im Fahrzeug hinten rechts ist ein durch die Hecktür zugänglicher Schrank zu bauen. In diesem Schrank sind unterzubringen: sichere Haltermöglichkeit für Patientengepäck (2 große Koffer und 1 faltbarer Rollstuhl / Rollator oder ähnliches) 1 6kg Feuerlöscher. Hierfür sind Edelstahlplatten als Kratzschutz vollflächig, ggf. Polyamidplatten /-keile als Materialschutz und mehrere Gepäcksicherungsgurte anzubringen. Der Schrank ist so anzubauen, dass die Ladung bei einem Unfall nicht in den Innenraum gelangen kann. Die Rollstuhlhalterung ist mit dem maximalen Zuladungsgewicht (mind. 25kg) dauerhaft zu beschriften.
- EP..... GP.....EUR
- Pos. 24. Betreuersitz: An der rechten Fahrzeugseite ist ein fester Betreuerstuhl (M1-getestet) einzubauen. Mit integrierter Kopfstütze, verstellbarer Rückenlehne, Dreipunktgurt, möglichst verstellbarer Lendenwirbelstütze, Gurt möglichst höhenverstellbar, zwei Armlehnen. Der Sitz ist in einer möglichst komfortablen Variante anzubieten. Desinfektionsmittelbeständig; Modell VanX Fa. Schnierle oder gleichwertig, Kunstlederüberzug; Farbe: Blau oder schwarz, farblich auf Tragestuhl abgestimmt. Der Sitz ist so anzuordnen, dass die größtmögliche Beinfreiheit zwischen Betreuer und Patient (sitzend) gewährleistet wird. Demnach möglichst weit Richtung Heckschrank. Der Sitz muss über eine Gurtwarneinrichtung (optisch / akustisch) verfügen, die bei Fahrtantritt (Gangwahlhebel außerhalb der Stellung „P“) dem Fahrzeugführer ein eindeutiges optisches und einmaliges akustisches Signal gibt, wenn der Sicherheitsgurt bei belegtem Sitz nicht angelegt wurde oder während der Fahrt (>15km/h) gelöst wird.
- EP..... GP.....EUR
- Pos. 25. Lieferung und Einbau eines elektrischen Liftsystems (Beladehilfe) für den Krankentragesessel (Krankentragestuhl) an der Trennwand zum Patientenraum. Die Be- und Entladevorgänge des Tragestuhls mit Patient erfolgen dabei ohne Hebeleistung des Anwenders. Vor dem Fußbügel des Tragestuhl muss während des gesamten Be- und Entladevorgangs (auch während des Schwenks durch die Schiebetür) ein Freiraum von mind. 10cm vor dem Fußbügel in Originalposition bleiben. Während der Fahrt erfolgt eine Sicherung gemäß DIN EN 1789. Die Bodenhalterung wird elektrisch per Knopfdruck gelöst, inkl. manueller Notbedienungsmöglichkeit. Der Lift muss im Fahrzeuginneren verbaut werden. Eine Pflege / Wartung darf höchstens 1x pro Jahr notwendig sein.

Das angebotene Produkt entspricht den Anforderungen des Produktsicherheitsgesetzes und der EN 1789:2020 Ziff. 4.4.11 / 5.3. Es ist ein Prüfbericht des akkreditierten Prüfinstituts gem. EN 1789:2020 Punkt 4.4.11 / 5.3 spätestens 14 Tage vor Abnahme des ersten Fahrzeugs zu erbringen. Das System ist so konzipiert, dass die Bedienung komfortabel durch eine Person möglich ist. Während der Fahrt wird der Patient durch einen

Dreipunktsicherheitsgurt gesichert. Es wird positiv gewertet, wenn das Anlegen des Dreipunktsicherheitsgurtes im ausgeschwenkten Zustand des Liftes erfolgt.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 26. Lieferung und Einbau eines Tragestuhls (Nicht klappbarer Tragesessel nach EN 1865-1, 4.10) Utila ALS 328 PTX oder gleichwertig jeweils mit Hosenträgerbegurtung und elektrischer Treppensteigerfunktion (Raupe), abnehmbar, Sitzpolster farblich abgestimmt auf Betreuersitz (blau oder schwarz), Sitzpolster mit verschweißten Nähten (kein Kunstleder), (Anforderung: oder vergleichbar). Inklusive ergonomischer Führungsbügel. Für den Tragestuhl liegt ein M1-Nachweis und Prüfbericht nach DIN EN 1789:2020 Ziff 4.4.11 / 5.3 vor. Der Tragestuhl hat ein so geringes Eigengewicht wie möglich. Die hinteren Räder sind als bremsbare Bockrollen ausgeführt. Die Raupe muss bei Nichtgebrauch sowohl am Tragestuhl als auch an der Trennwand in einer Halterung sicher untergebracht (gem. EN 1789:2020, Ziff. 4.4.11 / 5.3) werden können. Der Tragestuhlplatz wird als vollwertiger Sitzplatz (M1 Sitz) in Anlehnung der ECE – R Richtlinie ausgeführt. Der Tragestuhl verfügt über eine Sitzplatzerkennung / Gurtwarneinrichtung in Verbindung mit einem elektronischen Gurtschloss und elektronischer Sitzmatte. Eine optische und akustische Anzeige im Fahrerraum warnt, wenn der Platz besetzt ist und der Patient nicht angeschnallt ist. Einweisung als Medizinprodukt

EP..... GP.....EUR

- Pos. 27. Für den Tragestuhl ist eine Ladung (Akkuladestation) inkl. Ersatzbatterie ist betriebsbereit zu liefern und zu montieren im Seitenwandgeschränk oben.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 28. Lieferung und Montage einer Mittelkonsole im Fahrerhaus zwischen Fahrer- und Beifahrersitz. Die Mittelkonsole erstreckt sich von der Fahrerhausrückwand bis bündig an das Armaturenbrett heran. Alle Bedienschalter und Kontrollanzeigen für Signalanlage, Beleuchtung, Patientenraum etc. sind übersichtlich und ergonomisch in einer Mittelkonsole (Touchbedienung mit Funktionsüberwachung / Kontrolle oder vergleichbar; mit LED-Hinterleuchtung, gedimmt bei eingeschaltetem Abblendlicht, alternativ CAN-BUS-Schalt- und Anzeigeeinheit) und in den Öffnungen des Armaturenbrettes angeordnet. Die Anordnung der Funkbedienteile wird nach Absprache in der Ausbaubesprechung festgelegt. Anfertigung einer schrägen Ordnerablage im Übergang zur Trennwand.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 29. Lieferung und Montage eines 4-fach Handschuhhalters an der Trennwand im Fahrerhaus. Es ist zu beachten, dass Handschuhkartons unterschiedliche Größen haben können, eine einstellbare Lösung wird bevorzugt.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 30. Lieferung und Einbau Gurtschneider mit Nothammerfunktion im Fahrerhaus an der Fahrerhausdecke mittig zwischen Fahrer und Beifahrer.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 31. Lieferung und Einbau von vier Garderobenhaken im Fahrerhaus und zwei Stück im Patientenraum (farblich angepasst).

EP..... GP.....EUR

- Pos. 32. Lieferung , Einbau und betriebsbereiter Anschluss einer elektrohydraulischen Trage mit Beladesystem (Stryker PowerPro XT ohne XPS mit Beladesystem PowerLoad oder vergleichbar) an der linken Fahrzeugseite nach Herstellervorgaben.

Elektrohydraulisches Beladesystem:

Stryker PowerLoad oder vergleichbar

Folgende Merkmale:

- Elektrohydraulisches Belade- und Befestigungssystem für Fahrtragen
- Induktionsladung der Trage und des Beladesystems
- EN 1789 Test
- EN 1865-5 Test
- Hochdruckreinigungsfähig
- Zertifikat AS/NZS-4535:1999
- Lineares Transfersystem
- LED-Anzeigen am Kopfende
- manuelle Bedienung ohne Werkzeug muss gegeben sein

Elektrohydraulische Fahrtrage:

Stryker PowerPro-XT oder vergleichbar

- Batteriebetriebenes (wiederaufladbar) hydraulisches Hebesystem mit Scheren-Hubsystem
- Länge max. 206 cm
- Verkürzung der Trage am Kopfbereich auf 1,60 m
- Gesamtgewicht max. 65 kg
- Radarretierung
- Duales Bremssystem
- Infusionsstativ links
- Belademöglichkeit bis 318 kg Patientengewicht
- 12 V Stecker für Ladegerät
- 2 Batterien/ Akkus
- 1 separates Ladegerät inkl. Halteplatte (Montageort: Seitenschrank links)
- Kopfteilverlängerung
- erweiterbare Patientenoberfläche bis 84 cm mit verschiedenen Anpassungsmöglichkeiten rastbar
- Matratze inkl. entnehmbares Kinderrückhaltesystem
- Bauchdeckenentlastung
- Schocklage
- Ablagenetze kopfseitig

EP..... GP.....EUR

- Pos. 33. Einbau eines 12 V Dachlüfters zum Be- und Entlüften des Patientenraumes. Mit Spoiler auf dem Dach zur Vermeidung von Windgeräuschen. Der Dachlüfter wird im hinteren Bereich montiert. Die Abdeckrosette ist verschließbar. Die Schaltung des Dachlüfters erfolgt über das Schaltpaneel, welches vom rechten Betreuersitz aus zu bedienen ist.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 34. Lieferung und Einbau von Gasdruckdämpfern an den Hecktüren für eine automatische Verriegelung bei Türöffnung bei ca. 90 Grad Öffnungswinkel (sturmsicher), 100 N, z.B. Modell G23-300-715-WG-WG/100N.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 35. Lieferung und Einbau von LED-Kollisionsbeleuchtung (rot) an den Hecktüren, automatische Funktion bei geöffneter Hecktür. Zusätzliche Blinkfunktion in gelb, wenn die Warnblinkanlage und / oder das Rückwärtswarnsystem eingeschaltet ist bei geöffneter Hecktür (für die verdeckten Rückleuchten)

EP..... GP.....EUR

- Pos. 36. Funk- und Kommunikationstechnik (siehe Anlage 2a)

EP..... GP.....EUR

- Pos. 37. Gegensprechanlage Im Fahrzeug wird eine Gegensprechanlage (Sprachkommunikation mit Freisprecheinrichtung; Ein- und Ausschaltbarkeit von allen Positionen wechselseitig), System Cartalker der Fa. Haensch oder gleichwertig, zwischen Fahrer- und Patientenraum an geeigneter Stelle in Reichweite des Betreuersitzes, sowie in Reichweite des Fahrers (z.B. Taster rechts vom Lenkrad) durch den Auftragnehmer geliefert und installiert. Mit Kontrollleuchten, wechselseitiger Ein- und Ausschaltmöglichkeit. Funktion nur bei eingeschalteter Zündung.
- EP..... GP.....EUR
- Pos. 38. Telefonfreisprecheinrichtung Es ist eine Bluetooth-Mobiltelefonfreisprecheinrichtung im Werksradio (sofern technisch lieferbar; ansonsten Nachrüstlösung in Erstausrüsterqualität) integriert zu liefern und zu verbauen. Die Freisprecheinrichtung ist bei eingeschalteter Motorweiterlaufschaltung zu deaktivieren. Dafür ist ggf. ein CAN-Adapter zu liefern und zu programmieren. Bedienung der Freisprecheinrichtung am Gerät (Radio) und Lenkradfernbedienung.
- EP..... GP.....EUR
- Pos. 39. Montage und Inbetriebnahme eines Patientendatenerfassungsgerätes und eines Druckers. Der Auftraggeber stellt ein Patientendatenerfassungsgerät inkl. Halterung und einen Drucker inkl. Halterung zur Verfügung.
Komponenten und Herstellerbezeichnung:
- Patientendatenerfassungsgerät Panasonic FZ-G1
 - Fahrzeughalterung für Panasonic FZ-G1 Havis DS-PAN-700
 - Fahrzeugdrucker Brother PJ 762
 - Fahrzeughalterung Fahrzeugdrucker Brother PA-CM-500
 - 12V Stromversorgung Fahrzeughalterung Panasonic Fz-G1 LIND CF-LND80S-FD
 - Stromversorgung Fahrzeugdrucker Brother PA-CD-600CG
 - Lieferung und Montage sowie elektrische Verkabelung einer Fahrzeughalterung für das FZ-G1 und einer Fahrzeughalterung für den Drucker Brother PJ 762
 - Lieferung und Montage der elektrischen Verkabelung für den Drucker
 - Lieferung und Installation eines USB-Verbindungskabels zwischen FZ-G1 und Drucker
 - Montageort im Fahrerhaus waagrecht zwischen Fahrer und Beifahrer fest auf der Mittelkonsole. Dabei ist darauf zu achten, dass das darunter verbaute Funkgerät zu Wartungszwecken immer noch gut erreichbar ist (z.B. keine Holzschrauben verwenden, sondern Gewindeschrauben). Zur Stromversorgung ist eine einzeln mit 20 A abgesicherte Zigarettenanzünderdose zu liefern und zu montieren.
- EP..... GP.....EUR
- Pos. 40. Optional: Lieferung und Einbau einer Außenantenne Procom MU 800/900/1800/2100/2600-LX mit Antennenkabel Procom RG58 LowLoss (jeweils oder gleichwertig).
- EP..... EUR

Medizintechnik und Sonstiges

- Pos. 41. Lieferung und Einbau von einer ZGA-Steckdose, Montage in Kopfnähe der Trage (linke Seitenwand).
- EP..... GP.....EUR
- Pos. 42. Lieferung und Montage einer Halterung für Weinmann AccuvacPro mit Einwegsystem 12 V (Direktanschluss), Montage im Schrank vorn links. Ausreichend Platz für Entnahme nach Oben der Absaugpumpe berücksichtigen.
- EP..... GP.....EUR

Pos. 43.	Lieferung und Montage eines Desinfektionsmittelspenders Arnowa Art.Nr.: TD121928 auf Festlegung Montageort bei Ausbaugespräch	EP.....	GP.....EUR
Pos. 44.	Lieferung und Einbau eines Papierhandtuchspenders aus Kunststoff, Apura-Window oder gleichwertig.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 45.	Lieferung und Montage einer Handlampe ADALIT L3000 inkl. Ladesockel im Fahrerhaus. Handlampe ist so zu platzieren, dass keine Kollision mit Fahrer- oder Beifahrersitz erfolgen kann.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 46.	Lieferung und Einbau einer DIN-Norm Wandschiene Länge ca. 30 cm. zur Befestigung von Spritzenpumpen linke Seitenwand in Rollofach rechts neben Absaugpumpe, Tragkraft mind. 5kg.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 47.	Lieferung eines Notfallrucksack Pax Berlin ,Farbe rot inkl. Pax „Innentaschenset 1“.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 48.	Lieferung einer Vakuummatratze Schnitzler 816-K-TV-H+, Fixiergurte farbig, mit Eigentümerbezeichnung.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 49.	Lieferung und Einbau eines HEWI-Haltegriffes (Dunkelblau) für den Patienten auf der Trage am Hängeschrank	EP.....	GP.....EUR
Pos. 50.	Lieferung und Einbau von Handschuhhaltern für vier Pakete (Pakete a 100 Stück Einweghandschuhe) im Patientenraum. Handschuhkartons können unterschiedliche Größen haben, eine einstellbare Lösung wird daher bevorzugt.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 51.	Lieferung und Montage eines UDS mit Aufzeichnung der Sondersignale	EP.....	GP.....EUR
Pos. 52.	Lieferung und Einbau eines Feuerlöschers 6kg Pulver. Verlastung im Heckschrank.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 53.	Lieferung und Einbau einer fest angeschlossenen Einbauuhr im Patientenraum vom Begleiterstuhl aus sichtbar mit Temperatur, Datumsanzeige und Sekundenanzeige. DCF77 oder GPS-Synchronisierung. Fa. Valentin L2014D oder gleichwertig.	EP.....	GP.....EUR

Pos. 54. Klimaanlage mit Temperaturvorwahl ohne Dachaufbau im Fahrerhaus und Patientenraum (mit getrennter Temperaturvorwahl für Fahrerhaus und Patientenraum). Kälteleistung des Verdampfers im Patientenraum mind. 6 kW. Luftzufuhr ausschließlich von außen (keine Umluftanlage) bzw. aus dem Fahrerhaus für den Patientenraum. Eine Rückströmung der Luft bei ausgeschalteter Anlage ins Fahrerhaus ist konstruktiv auszuschließen. Anschluss des Verdampfers im Patientenraum an das elektronische Kontrollsystem.

EP..... GP.....EUR

Pos. 55. Mind. Warmwasser-Zusatzheizung mit Temperaturvorwahl in Verbindung mit einem Zuheizter für Fahrerhaus und Patientenraum (mit getrennter Temperaturvorwahl für Fahrerhaus und Patientenraum) (Wärmetauscherabgabe im Patientenraum mind. 5 kW). Luftzufuhr ausschließlich von außen (keine Umluftanlage) bzw. aus dem Fahrerhaus für den Patientenraum. Eine Rückströmung der Luft bei ausgeschalteter Anlage ins Fahrerhaus ist konstruktiv auszuschließen. Es ist die maximale Heizleistung des Basisfahrzeugs anzubieten. Im Patientenraum ist eine zentrale Klimaautomatik zu verbauen (Temperaturvorwahl von mindestens 17-24 Grad Celsius gradgenau regelbar, mit Max-Kühlung und Max-Heizung-Funktion, bedienbar vom Begleiterstuhl aus). Die Gebläsefunktion muss mindestens zwei Schaltstufen umfassen (hohe Schaltstufe bei großer Temperaturdifferenz zwischen Ist-Temperatur und Soll-Temperatur sowie bei der Max-Funktion, niedrige Schaltstufe bei geringer Temperaturdifferenz). Die niedrige Gebläsestufe (sowohl bei Heiz- als auch bei Kühlfunktion) muss zur Geräuschreduktion bei Untersuchungssituationen manuell aktivierbar sein. Die Klimawerte der DIN EN 1789 sind verpflichtend als Mindestanforderung einzuhalten. Die tatsächliche Temperatur darf abweichend von der Norm von der eingestellten Temperatur nicht um mehr als 2 °C abweichen. Die kraftstoffbetriebenen Zusatzheizungen sind bei anliegender 230V-Außenstromversorgung aus Sicherheitsgründen zu sperren. Vor den Luftauslässen der Heizsysteme sind stabile Abstandshalter (z.B. Gitter / Schienen) anzubringen, damit diese nicht versehentlich blockiert werden können. Weiterhin sind Warnhinweise oberhalb der Luftauslässe anzubringen.
Das elektronische Kontrollsystem muss vom Begleiterstuhl ergonomisch gut zugänglich auch während der Fahrt im angeschnallten Zustand aus bedient werden können.
Sofern die Klimawerte der EN1789, Punkt 4.5.5.1 nicht ausschließlich mit der Warmwasserheizung zu erreichen sind, ist noch eine Warmluftzusatzheizung zu verbauen.

EP..... GP.....EUR

Elektrik / Beleuchtung

Pos. 56. Im Fahrerhaus sind 12 V- Zigarettenanzündersteckdosen mit Dauerstrom zu verbauen. 1x im Armaturenbrett mittig unter der Windschutzscheibe, 1x stirnseitig an der Mittelkonsole. (USB-C/A)

EP..... GP.....EUR

Pos. 57. Über dem Beifahrersitz ist eine LED-Spotleuchte rot/weiß als Leseleuchte zu verbauen. Mit einem stabilen Kipp- oder Wippschalter versehen (Hella oder vergleichbar).

EP..... GP.....EUR

Pos. 58. Einstiegsbeleuchtung im Patientenraum über Türkontaktschalter Schiebetür und Hecktür

EP..... GP.....EUR

Pos. 59. Zentralelektrik: 230 V-Anlage, bestehend aus:

- 4 x 230 V über Wechselrichter
- 2 x 230 V Steckdose für Heizlüfter
- Personenschutzautomat (FI-Schalter)
- Abfahrtsicherung: Anlasser des Motors (Startsperre)

EP.....

GP.....EUR

Pos. 60. Eine Zentralelektrik wird an leicht zugänglicher Stelle an der Trennwand im Fahrerraum oder in einem Technikfach montiert; Relaiskombinationen 230 V und 12 V. Sicherungen und Verteilerleisten für die Kabelvernetzung werden berührungs- und stoßsicher untergebracht. Es sind ausschließlich Sicherungsautomaten zu verbauen (oder elektronisch gesteuertes Kontrollsystem), die leicht zugänglich sein müssen; Verteilung über Kabelkanäle und Klemmleisten. Bei der Verwendung eines CAN-Systems sind die Kommunikationsprotokolle freizugeben und dem Auftraggeber zur Verfügung zu stellen. Die Programmierung durch den Auftraggeber muss möglich sein. Software und Programmierlizenzen (zeitlich unbefristet) sind je Fahrzeug für das jeweilige Fahrzeug auf Datenträger enthalten. Am Beifahrer- oder Fahrersitzkasten ist ein Batterie Hauptschalter für die zusätzlichen Stromverbraucher des Ausbaus (z.B. NATO-Knochen mit Kette gesichert) anzubringen. Etwaige angeschlossene Computersysteme (CarPC) sowie ggf. Digitalfunkgeräte müssen mit einer Ausschaltverzögerung versehen werden, um ein ordnungsgemäßes herunterfahren zu ermöglichen. Die gewählte technische Lösung ist zu beschreiben. Jede 12- und 230V-Steckdose im Patientenraum muss nummeriert und mit maximaler Leistungsentnahme beschriftet sein (Desinfektionsmittelfest, z.B. Gravur, kein Labelprinter etc.). Jede 12- und 230V-Steckdose im Patientenraum muss mit einer dauerhaft sichtbaren optischen Anzeige ausgestattet sein um zu bestätigen, dass Strom an der Steckdose anliegt.

Einbauten dürfen weder die Betriebssicherheit des KFZ, noch die Sicherheit der Insassen gefährden.

Die Leitungsdurchführungen der Karosserie sind dauerhaft gegen Korrosion und das Eindringen von Staub und Wasser zu schützen. Anfallende Bohrspäne sind vollständig zu entfernen. Alle Steckverbindungen müssen für eine dauerhafte Kontaktgebung ausgeführt sein. Die Montageorte für die zu bedienenden Teile sowie Lautsprecher müssen für die Nutzung auch bei extremen Bedingungen während Einsatzfahrten in schwierigem Gelände bzw. mit Sondersignal ausgelegt sein. Alle mechanischen Montagen müssen dauerhaft befestigt sein, so dass über die Laufzeit der Einsatzmittel keine mechanische Lockerung der eingebauten Teile und Steckvorrichtungen erfolgen kann. Bei der Montage ist auf die Verwendung von geeigneten Schraubenausführungen und Schraubengrößen zu achten.

Sind Feinsicherungen erforderlich, sollen für den Einbau in eine Unterverteilung geeignete Sicherungshalter verwendet werden. Die Sicherungen sind eindeutig und dauerhaft zu beschriften. Bei einer Nummerierung ist eine wasserfeste (laminierte) Legende an der Unterverteilung anzubringen. Die Legende definiert die eingebauten Sicherungen mit Angabe der Stromstärke, Charakteristik und die angeschlossenen Verbraucher.

EP.....

GP.....EUR

Pos. 61. Lieferung und Einbau eines Batteriedoppelladegerätes mit getrennten Ladevorrichtungen für Starter- und Zusatzbatterie, mit Temperaturüberwachung für beide Batterien. Alternativ zwei Einzelladegeräte. Leistung mind. 15/20A.

EP.....

GP.....EUR

Pos. 62. Notstarteinrichtung durch Parallelschaltung beider Batterien zwecks Kapazitätserhöhung über Trennrelais. Notstartschalter in der Mittelkonsole vorne in der zentralen Bedieneinheit oder automatische Notstartschaltung

EP.....

GP.....EUR

Pos. 63. Akustische Unterspannungsüberwachung der Zusatzbatterie.

EP.....

GP.....EUR

Pos. 64. Außensteckdose zur Fremdeinspeisung von 230 Volt Defa Mini mit Kontrollleuchte; 90° gg. Uhrzeigersinn gedreht. Die grüne LED-Kontrollleuchte signalisiert, ob Spannung hinter dem FI-Schalter anliegt.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 65. 12V-Steckdosen mit Deckel (5 Stück):
- 1 x im Heckschrank hinten rechts unten (15A)
 - 2 x im Hochschrank (15A)
 - 1 x hinten links bei Drägerschiene (15A)
 - 1 x rechte Seitenwand im Bereich der C-Säule (15 A Zigarettenanzünder)
 - 1 x hinten links als Inkubatorsteckdose nach EN 13976 mit Kontrollleuchte und Schraubverschluss (Vierpoliger Reverse-Bajonett-Steckverbinder nach MIL-DTL-5015H), einzeln abgesichert
 - Gesichert mit Sicherungsautomaten an zentraler Stelle, jeweils einzeln abgesichert
 - Dauerhaft wasserfest und desinfektionsmittelresistent beschriftet (mit Hinterlegung der Sicherungsnummer)

EP..... GP.....EUR

- Pos. 66. Zwei Lautsprecher (ca. 100 Watt) für das Radio, Einbau im Patientenraum.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 67. Lieferung und Einbau von einem 230V DEFA-Heizlüftern mit einer Leistung von ca. 1,3 kW inkl. 230V Steckdosen mit eingravierter / lackierter Beschriftung und Regelung über Raumthermostat der an der Bedieneinheit im Patientenraum platziert ist. Raumthermostat ist mit Fixpunktthermostat ausgestattet. Der Heizlüfter ist zum Einsatz in Kraftfahrzeugen zugelassen. Die Stromkabel etc. werden verdeckt verbaut.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 68. Lieferung und Einbau eines 230V-Sinus Wechselrichters mit einer Dauerleistung von mind. 350 Watt, mit Hauptschalter in der Mittelkonsole. Einbau von 4 besonders gekennzeichneten Steckdosen mit Deckel im Patientenraum; einmal hinten rechts, 2x vorne links (oben und mitte) und Fahrerhaus nach Festlegung in der Baubesprechung. Bei angeschlossener 230V-Versorgung ist der Wechselrichter zu überbrücken ("Remoteschaltung"), z.B. VictronEnergy. Alle Steckdosen sind dauerhaft wasserfest und desinfektionsmittelresistent zu beschriften mit Angabe der maximalen Gesamtbelastbarkeit und Sicherungsnummer (Labelprinter nicht ausreichend!).

EP..... GP.....EUR

- Pos. 69. Patientenraumbeleuchtung: mind. 6 funktentstörte LED-Einbauleuchten vergleichbar mit 11W Neonröhren, mindestens 50 & 100% getrennt schaltbar oder von 0 bis 100% stufenlos dimmbar, mit zusätzlichem blauem "Traumalicht", separat schaltbar. Schaltbar vom Fahrerhaus, Seiteneinstieg vorne, rechter Betreuersitz, rechte Hecktür ("Traumalicht" nur vom rechten Betreuersitz und Fahrerhaus).

EP..... GP.....EUR

- Pos. 70. Die Schalter / Taster für die Blaulichter integriert der Ausrüster in die Schalterleisten im Armaturenbrett und installiert sie in Griffnähe des Fahrers; sie sind hinterleuchtet und eindeutig beschriftet. Bautyp der Schalter / Taster: CAN-Bus Schalt- und Anzeigeeinheit mit haptischer Schalterauffindfunktion, LED-Hintergrundbeleuchtung und Dimmung bei eingeschaltetem Abblendlicht. Mit optischer Funktions- / Ausfallkontrollanzeige (möglichst Display) im Sichtbereich des Fahrers.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 71. Schaltung (Taster) für Arbeitsscheinwerfer re/li/hi, gelbes Rückwärtswarnsystem, Warnblinkanlage. Für die Funktionsüberwachung der Sondersignalanlage, RWS,

Arbeitsscheinwerfer etc. sowie die Batteriezustandsanzeigen (Kapazität / Spannung) ist in der Mittelkonsole ein Kontrolldisplay zu installieren. Die Installation hat blendfrei zu erfolgen.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 72. Warnanlage vorne: Windschnittige (aerodynamisch günstige) Integralwarnanlage in LED-Technik auf das Originalfahrzeugdach aufgesetzt. Lichtleistung Warnanlage mind. 350 Cd. (LED-Kennleuchten mit Fresnellinsen), mit Funktionskontrolle, eine Möglichkeit der Lichtleistungsreduzierung (Tag- / Nachtschaltung) ist vorzusehen (per Fotozelle gesteuert). Luftwiderstand der Lichtanlage muss einen CW*A Wert von unter 2,1 m² ergeben

EP..... GP.....EUR

- Pos. 73. Warnanlage vorne: Halber Warnbalken Hänsch Sputnik SL HTB oder Standby HTB oder gleichwertig. Lichtleistung: mind 400cd (vorgewählt: immer „ein“ wenn Blaulicht eingeschaltet wird, manuell abschaltbar).

EP..... GP.....EUR

- Pos. 74. Warnanlage hinten: Integralwarnanlage in LED-Technik mit Blaulicht Hänsch Integra oder vergleichbar, gelbem Heckwarnsystem Sputnik nano SL oder vergleichbar, Rückfahrkameraaufnahme und LED-Rückleuchten und LED-Fahrtrichtungsanzeiger. Ausschaltimpuls des gelben RWS bei 30km/h mit manueller Wiedereinschaltmöglichkeit. Lichtleistung Warnanlage mind. 350 Cd. (LED-Kennleuchten mit Fresnellinsen) mit Funktionskontrolle und eine Möglichkeit der Lichtleistungsreduzierung (Tag- / Nachtschaltung) ist vorzusehen (per Fotozelle gesteuert).

EP..... GP.....EUR

- Pos. 75. LED Arbeitsscheinwerfer: 1 x links, 1 x rechts, 2 x Heck. Montage von Arbeitsscheinwerfern in LED-Technik, je ca. 35W. Die seitlichen Arbeitsscheinwerfer tragen nur geringfügig auf (Dutch WT40 oder Integration in Integralaufbau oder gleichwertig). Der Lichtaustrittskegel zeigt nach schräg unten. Die Arbeitsscheinwerfer sind je Richtung von der Mittelkonsole Fahrerhaus und vom Heckeinstieg separat und wechselweise schaltbar. Kontrollleuchten / Funktionskontrolle im Führerhaus. Ausschaltimpuls geschwindigkeitsabhängig bei 30km/h mit manueller Wiedereinschaltmöglichkeit. Wenn ein Taster länger als eine Sekunde gehalten wird gehen alle Scheinwerfer zusammen an oder aus.

EP..... GP.....EUR

- Pos. 76. Elektronisches Sondersignal: Hänsch Typ 624 oder Standby MS300 mit 2xK-SR300 im Kühlergrill verbaut (in passenden Konsolen mit Schneeschutzkappen) mit Stadt- / Landschaltung und Testhornfunktion. Mind. 120dB(a) in 3,5m. Fußtaster für Tonfolgeanlage (großes Modell) im Fahrerfußraum auf Radkasten, als An- / Ausschalter, Wechselschaltungen mit dem Handschalter in der Mittelkonsole muss möglich sein; Der Fußschalter ist bei Automatikstellung "P" zu inaktivieren. Der Wechsel zwischen Stadt- / und Landschaltung erfolgt geschwindigkeitsgesteuert (<70km/h: Stadtschaltung, >70km/h: Landschaltung).

EP..... GP.....EUR

- Pos. 77. Akustische Rückfahr-Warneinrichtung als Breitband-Zischer mit automatischer Lautstärkeregelung abhängig von den Umgebungsgeräuschen bis mind. 95 dB(a), mittels Taster abschaltbar (automatische Wiedereinschaltung bei nächstem Gebrauch), mit ca. 3 Sek. Einschaltverzögerung.

EP..... GP.....EUR

Außenarbeiten

Pos. 78.	Fenster im Patientenraum mit 2/3 Folienmattierung und zusätzlich gesamte Fenster mit dunkler Folie abdunkeln (Trennwandfenster: Nur dunkle Folie).	EP.....	GP.....EUR
Pos. 79.	Beklebung nach Kundenvorgabe mit 3M Folie u. a. Heckwarnmarkierung, Schriftzug „Diesel“ auf Tankklappe, Schriftzug „Rettungsdienst“, „112“, Icon Telefonhörer, Wappen Landkreis Görlitz	EP.....	GP.....EUR
Pos. 80.	Funkrufname auf wechselbaren Schildern via Saugnapf. Vorderseite Funkkennner, Rückseite „Werkstatt“ für Frontscheibe (ca. 295x105mm, schwarze Schrift auf weißem Grund).	EP.....	GP.....EUR
	1 Satz Schonbezüge. Fahrer und Beifahrer in grau mit Kopfstützen- und Armlehnenbezug. Airbags sind zu berücksichtigen!.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 81.	Reifendruckangaben auf den Radkästen, schwarz.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 82.	Dachbeschriftung nach DIN 14035 (amtliches Kennzeichen) in schwarz.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 83.	Innenbeschriftung: Im Sichtbereich des Fahrers sind folgende Hinweise deutlich sichtbar (ggf. mit stilisierten Verkehrswarnzeichen) anzugeben: <ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeughöhe • Fahrzeugbreite mit Außenspiegeln • Amtliches Kennzeichen • Zulässiges Gesamtgewicht 	EP.....	GP.....EUR
Pos. 84.	Im Patientenraum ist im oberen Bereich der linken Seitenwand ein Warnhinweis zur Anschnallpflicht anzubringen (Lieferung und Montage), ca. 40cm breit.	EP.....	GP.....EUR
Pos. 85.	Lieferung und Anbringung von Warnhinweisen auf dem Lift (zulässiges Patientengewicht), Warnungen vor den Luftauslässen der Heizung (Luftauslässe nicht verstellen).	EP.....	GP.....EUR
	Summe GP:		EUR
	Nachlass auf GP:		EUR

17. Prüfunterlagen/Nachweise

17.1	Die Nachweise und Zertifikate für anliegende Normen und Festlegungen sind für den angebotenen Aufbau auf dem angebotenen Fahrzeug erforderlich und mit dem Angebot, wie unter Punkt 5.2 der Angebotsaufforderung angegeben, einzureichen.
17.2	Weiterhin sind mit dem Angebot vorzulegen: - Gewichtsbilanz - Energiebilanz - Genehmigung der Sondersignalanlage vom Kraftfahrt Bundesamt - Referenzen für Kofferwechsel in den letzten 3 Geschäftsjahren (mind. 20 Stück pro Jahr) - Bestätigung, dass die angebotenen Fahrzeuge der EN 1789:2020 entsprechen
17.3	Die, in der Angebotsaufforderung unter den Punkten 5.2 und 5.3 genannten, Unterlagen sind mit der vorgegebenen Anlagennummer/Bezeichnung (z.B. Anl_5_3_02_Energiebilanz.pdf) zu versehen.

18. Sonstige Angaben zur Wertung

Zu den Bedingungen dieser Leistungsbeschreibung wird folgendes Modell als Grundfahrzeug geliefert:

Techn. Daten siehe Anlage:

Ausgewählte Fahrzeugdaten:

Schadstoff-Typprüfwerte und CO₂-Emissions- und Kraftstoffverbrauchs-Typprüfwerte nach Verordnung EU 2017/1151 der Kommission vom 01.06.2017 zur Ergänzung der Verordnung EG Nr. 715/2007
 Für dieses Fahrzeug werden auf der Grundlage der WLTP Typgenehmigung in der auszustellenden EG-Übereinstimmungsbescheinigung gleichlautende Werte bestätigt.

Kraftstoffverbrauch kombiniert: in l/100 km

CO₂ Emission (kombiniert): in g/km

Stickoxide NO_x mg/km

Partikel in mg/km

Verzeichnis der von uns vermittelten Servicewerkstätten für das Grundfahrzeug in Ihrer Nähe mit Entfernungsangaben:

Angaben in km kürzeste Straßenentfernung zum Standort des Fahrzeugs in 02826 Görlitz, Bahnhofstr. 24:

Die Angaben sind als Einzelpreise auszuweisen!

Wartungen mit folgenden Wartungsintervallen sind für den Auf- und Ausbau vorgesehen:
<u>Regelkosten</u> (die z.Z. gültigen) für eine planmäßige Auf- und Ausbauwartung im Betrieb des Bieters oder der von Ihm benannten Vertragswerkstatt (Wartungsumfang hier der ersten und zweiten Wartung nach Neuzulassung) : Auflistung der Einzelpositionen auf Anlage: Anl_5_3_06 (siehe Angebotsaufforderung) <u>erste Wartung:</u>€ <u>zweite Wartung:</u>€
Unsere Servicewerkstatt für Instandhaltungsleistungen am Auf- und Ausbau in Ihrer Nähe: (vollständige Adresse)
Terminvergabe bei Servicewerkstatt (für Grundfahrzeug und am Auf- und Ausbau) vor Ort mit Priorität Rettungsdienst („schnelle Termine für Rettungsdienst“) ja / nein Wenn Ja, maximale Wartezeit bis Termin nennen (Nachweis erbringen Anlage)
Wir bieten folgende erweiterte Gewährleistungen/Garantie (Bezug zu Punkt 10) Siehe Anlage
Vor – Ort Service in 24 h ja / nein Wenn Ja, Bedingungen nennen

Zusammenstellung 2 x Ausbau

2 Stück Heckantrieb	Summe	.....	EUR
	zzgl. Mehrwertsteuer	.....	EUR
	Gesamtsumme	=====	EUR

Zusammenstellung 2 Fahrzeuge inkl. Ausbau

2 x Fahrzeuge	Summe	.....	EUR
2 x Ausbau	Summe	.....	EUR
	Gesamtpreis ohne Mehrwertsteuer	.....	EUR
	zzgl. Mehrwertsteuer	.....	EUR
	Gesamtsumme 2 Fahrzeuge inkl. Ausbau	=====	EUR

19. Lieferfrist

Spätester Liefertermin für die Gesamtleistung ist der **30.11.2026**.

Wir bieten die Leistung nach diesem Angebot zu folgendem verbindlichen Termin zur

Abnahme am: _____

zur Lieferung am: _____

an.

20. Abnahme / Lieferort

02826 Görlitz, Bahnhofstr. 24 bzw. gemäß Optionen unter Punkt 6

Firma d. Bieters: _____

(Ort, Datum)

(Name)

(ggf. Stempel und Unterschrift)

Ich

(Name, Vorname)

(Stellung/Funktion im Unternehmen)

bestätige hiermit die Richtigkeit und Verbindlichkeit dieses Angebotes und erkläre, dass ich durch das vorgenannt bietende Unternehmen zur Abgabe der Erklärungen in diesem Angebot berechtigt bin.